

Rückert, Friedrich: 2. (1836)

- 1 Gib Acht, was suchst du denn mit deiner Arbeit Streben?
- 2 Es soll Befriedigung dir deiner Wünsche geben.

- 3 Was ist dein erster Wunsch? wol Gut und Eigenthum?
- 4 Und was dein anderer? vielleicht auch Ehr' und Ruhm?

- 5 Wann aber hat ein Mensch an Gut und Ruhm genug?
- 6 In beiden also suchst du nicht Befriedigung.

- 7 So suchest du vielleicht dir selber zu genügen,
- 8 Ein Werk nach deinem Sinn und deiner Kunst zu fügen!

- 9 Wann aber thatest du dir jemals selbst genug?
- 10 Auch die Befriedigung des Wunsches ist ein Trug.

- 11 Und keine andre bleibt, als deine Lieb' und Stärke
- 12 Zu weihen treu dem dir von Gott vertrauten Werke.

- 13 Thust du soviel du kannst, so thust du ihm genug,
- 14 Und dis Gefühl allein genügt dir ohne Trug.

- 15 Dann kommen wol von selbst die Güter auch und Ehren;
- 16 Und wenn sie bleiben aus, so kannst du sie entbehren.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7587>)